

## NACHRICHTEN

**Gorch-Fock-Unfall weiter im Visier**

KIEL. (Inw) Zwei Monate nach dem Tod einer von Bord des Marine-Segelschiffes Gorch Fock gefallenen Soldatin aus Geilenkirchen sind die genauen Umstände weiter unklar. Die Ermittlungen liefen noch, sagte Oberstaatsanwalt Uwe Wick in Kiel. Es werde der Vorwurf der Fahrlässigkeit geprüft.

**Kinderschänder vor Gericht**

HALLE. (afp) Vor dem Landgericht Halle muss sich sei Freitag ein mutmaßlicher Kinderschänder aus Sachsen-Anhalt verantworten. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, zwischen August 2003 und April dieses Jahres seinen Ziehsohn in mindestens elf Fällen missbraucht zu haben. Der Mann legte zum Auftakt des Prozesses ein Geständnis ab.

**Schaffner wirft Kind aus Zug**

WITSTOCK. (dpa) Erneut ist ein Kind aus einem Zug geworfen worden, weil es keinen Fahrschein hatte. Ein Schaffner habe die 13-Jährige am Mittwoch in Wittstock (Ostprignitz-Ruppin) zum Verlassen des Zuges gezwungen, sagte ein Sprecher der Deutschen Bahn AG gestern. Die Schülerin war auf dem Rückweg von der Schule und hatte ihre Geldbörse samt Schülerausweis vergessen.

**Hund löst Polizeieinsatz aus**

PATTENSEN. (dpa) Mit einem versehentlich ausgelösten Telefonat hat ein Hund einen Polizeieinsatz ausgelöst. Der Vierbeiner hatte in Pattensen auf dem Telefon herumgekaut und dadurch eine Verbindung aufgebaut. Weil die Frau am anderen Ende der Leitung in Winsen nur Geräusche hörte, alarmierte sie die Beamten. Diese konnten vor Ort Entwarnung geben.

**Explosion durch Gas ausgelöst**

METTMANN. (dpa) Die schwere Explosion mit einem Toten und drei Verletzten in einem Mietshaus in Mettmann ist offensichtlich durch Gas ausgelöst worden. In den Trümmern des Gebäudes hätten Brandermittler am Freitag zwei Gasflaschen entdeckt, berichtet die Polizei. Ob die Detonation absichtlich ausgelöst wurde, blieb unklar. Die Ermittler schlossen einen Selbstmord nicht aus.

**Überfall am Tag der Entlassung**

GAILDORF. (ddp) Die Freiheit war nur von kurzer Dauer: Nur wenige Stunden nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis hat ein Mann ein Geschäft im baden-württembergischen Gaildorf überfallen. Er sitzt bereits wieder in Untersuchungshaft.

# Technischer Defekt setzt Bus in Flammen

13 Tote konnten bisher identifiziert werden / Verband will Rauchmelder in Bordtoilette zur Pflicht machen

HANNOVER. (dpa) Ein technischer Defekt in der Toilettenkabine wird als Ursache für die Buskatastrophe mit 20 Toten bei Hannover immer wahrscheinlicher. Einiges spreche für diese Version, sagte Polizeisprecher Axel Borgfeld. Zunächst war spekuliert worden, dass eine weggeworfene Zigarette das Feuer ausgelöst haben könnte. Das endgültige Gutachten der Brandexperten, die das Wrack untersuchen, wird aber erst in zwei Wochen erwartet. „Es gibt definitiv noch keine ge-

naue Brandursache“, sagte Staatsanwältin Söfker.

Der Reisebus aus Hannover war am Dienstagabend auf der Autobahn 2 in Flammen aufgegangen. Drei der 13 Verletzten schwebten gestern weiterhin in Lebensgefahr. Ihr Zustand sei kritisch, aber stabil, teilte die Medizinische Hochschule Hannover mit. Die 32-köpfige Gruppe war auf dem Rückweg von einer Kaffeeschule in Hannover, als der Bus kurz vor dem Ziel Hannover vollständig ausbrannte.

Die Identifizierung der Op-

fer ging am Freitag voran. Die Namen der 20 Toten sind schon bekannt, über den Zahnstatus konnten 13 Leichen eindeutig zugeordnet werden. Bei den übrigen sieben Opfern ist zur Identifizierung eine DNA-Analyse erforderlich.

Das Feuer entstand nach den bisherigen Ermittlungen durch einen Schmelbrand auf dem WC. Als eine Passagierin die Tür öffnete, breiteten sich die Flammen wie eine Feuerwalze aus. Eine achtlos geworfene Zigarettenkippe

hätte möglicherweise nicht diese Auswirkungen gehabt, sagte der Polizeisprecher. Die Fahrgäste im hinteren Teil des Busses, darunter ein 13-jähriges Mädchen und seine Eltern, hatten keine Chance.

Am späten Nachmittag betonte die Polizei allerdings noch einmal in einer offiziellen Stellungnahme, zur Brandursache gebe es keine neuen Erkenntnisse. Zwar untersuchten die Gutachter den Bus auf mögliche technische Ursachen für den Brand, das bedeute aber nicht, dass

menschliches Fehlverhalten als Ursache auszuschließen sei. „Mit gutachterlichen Ergebnissen ist vorerst nicht zu rechnen“, hieß es in der Stellungnahme der Polizei.

Hannovers Polizeipräsident Uwe Binias sagte, die Toilette gelte ebenfalls nicht als einziger möglicher Ausbruchsort für das Feuer.

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) will indes den serienmäßigen Einbau von Rauchmeldern in der Bordtoilette zur Pflicht machen.

# Bullenaugen, der gute Geist der Kirmes

Soest spielt in Bundesliga der Jahrmärkte

Von Martin Huckebrink

SOEST. 671. Soester Allerheiligenkirmes. In der alten Hansestadt ist noch bis Sonntagabend Westfalens größte Party angesagt.

Der Ausnahmezustand beginnt immer mittwochs nach Allerheiligen um genau 14 Uhr im Bayerzelt und dauert fünf Tage. Tusch, ein paar gezielte Schläge aufs Freibierfass und dann geht's los. Für die Soester ist sie sowieso die größte und schönste Altstadt-Kirmes des Universums. Dass sie die größte Altstadt-Kirmes Europas ist, hat sich die Stadt quasi amtlich bescheinigen lassen und druckt es auf die Plakate.

400 Schausteller, 50 000 Quadratmeter Jahrmarktfläche, mindestens eine Million Besucher in fünf Tagen. Man kann über die Allerheiligenkirmes endlos Zahlen auflisten und alle sind rekordverdächtig. Nur über das, was sich in der Altstadt abspielt, sagen sie fast nichts aus.

Kirmes in Soest ist ein Naturereignis. Ein emotionaler Ausnahmezustand. Ungefähr wie Karneval, nur schöner. „Es ist nirgendwo wie in Soest. Das ist ein ganz besonderes Flair“, sagt Ewald Stippich. Er muss es wissen. Stippich ist Soester und Schausteller. Mit seinem Babyflug kommt er auf den Rummelplätzen im Land herum. Doch nirgendwo ist die Begeisterung so groß wie in seiner Heimatstadt. „Die

Leute kommen auch, wenn es in Strömen regnet.“

Seit 40 Jahren steht der Babyflug im Herzen der Kirmes vor dem Hotel „Im Wilden Mann“ auf dem Markt. Für echte Soester gehört das Kinderkarussell auch für alle Zeiten an diese Stelle, genauso wie der Musikexpress in unmittelbarer Nachbarschaft.

Jedenfalls müssen Marktmeister Klaus Mattheik und seine Mitarbeiter die Attraktionen aus den mehr als 1600 Bewerbungen auswählen und eine Mischung finden, die den ausgeprägten Soester Sinn für Tradition pflegt und gleichzeitig die immer wieder ersehnten Neuheiten in die Stadt holt.

„Es ist nirgendwo wie in Soest. Das ist ein ganz besonderes Flair.“

Ewald Stippich

Wie die Kirmes aussehen wird, nimmt man beim traditionellen Aufbau-Bummel am Sonntag vor dem Start unter die Lupe. Dann ist es in Soest voller als in anderen Städten während des echten Rummels. „Einmalig“, schwärmt Andreas Goetzke. Der Schausteller hat seinen 52 Meter hohen „Star Flyer“ zum zweiten mal in Soest aufgebaut und weiß, wovon er spricht. Denn für den Münchner ist das Oktoberfest das Maß aller Dinge. Und dabei muss Soest keinen Vergleich scheuen. Der fünf-



Die größte Altstadt-Kirmes Europas findet in Soest statt.

Foto: Marcus Bottin

tägige Rummel spielt beim Umsatz in der Bundesliga der deutschen Jahrmärkte mit.

Das Wochenende gehört den Gästen aus dem Sauerland und Ruhrgebiet. Viele Soester legen eine kleine Verschnaufpause ein, bevor sie am Sonntag einen Abschlussbummel machen. Am Kirmes-Donnerstag ist traditioneller Pferdemarkt. Mit Pferden wird längst nicht mehr gehan-

delt. Es gibt Socken, Putztücher, Tulpenzwiebeln und vor allem Bier entlang der Meile am Osthofentor. So ein Tag fordert seinen Tribut.

Wenn nichts mehr hilft, bringt das „Bullenaugen“-neuen Schwung. Das Kirmes-Kultgetränk aus Mokka-Likör mit einem Schuss Sahne wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Und runde Geburtstage muss man feiern. „Wer sagt, er sei

auf der Allerheiligenkirmes gewesen und habe kein Bullenaugen getrunken, der war nicht in Soest“, stellt Hermann Roß, ehemaliger Chef der früheren Soester Molkerei fest. In einer Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat der Molkerei war das Getränk vor einem halben Jahrhundert „geboren“ worden. Ein Zufallsprodukt. Doch die sind manchmal die besten.

# Mit dem Super-Grill zur Erfindermesse

Ernst Koers präsentiert einen Braternoster

Von Manfred Böckmann

BAD FREDEBURG / WARSTEIN. Der grillende Mann hat zwar nicht ausgedient, aber seine Arbeit wird erleichtert – und das Ergebnis verbessert: Ernst Koers aus Bad Fredeburg hat den „Braternoster“ erfunden: Das Grillgut wird – in Edelstahlkörbe gelegt – wie in einem Paternoster durch die neue Elektro-Grill-Konstruktion gezogen und dabei gebraten. 1400 Würstchen können so in der größten Version gleichmäßig gegrillt werden – und zwar pro Stunde.

Mit dieser Idee präsentierte sich der in Warstein geborene Erfinder jüngst auf einer inter-

nationalen Fachmesse in Nürnberg – und wurde gleich mit einer Gold-Medaille belohnt.

Und nicht nur das: Den „Braternoster“ hat Koers natürlich längst zum Patent angemeldet und wiederholt ausgiebig getestet. Unter anderem steht Koers seit Jahren mit einem Stand auf der Montgolfiade in Warstein. Inzwischen hat der Bad Fredeburger Tüftler einen Lizenznehmer gefunden, der das Patent auch wirtschaftlich nutzen wird. Interessenten gibt es genug: Selbst nach Australien und auf die Philippinen soll der „Braternoster“ geliefert werden.

# Hochspannung erhöht Alzheimer-Risiko

BERN. (dpa) Hochspannungsleitungen nahe Wohnhäusern können nach einer Studie der Universität Bern das Alzheimer-Risiko erhöhen. Allerdings gelte das Risiko offenbar nur für Menschen, die weniger als 50 Meter von solchen Leitungen entfernt wohnten, bestätigte die Universität am Freitag Medienberichte. Für die Studie wurden 9200 Alzheimer-Todesfälle aus den Jahren 2000 bis 2005 untersucht. Rund 20 Fälle traten dabei bei Patienten auf, die weniger als 50 Meter von einer Hochspannungsleitung entfernt gewohnt hatten. Nach Angaben der Forscher verdoppelte sich das Erkrankungsrisiko gegenüber der Gesamtbevölkerung, wenn Menschen mindestens 15 Jahre in direkter Nähe zu Hochspannungsleitungen lebten.

# Mit offener Gasflasche unterwegs: Haft

DARMSTADT. (dpa) Eine Amokfahrt im Auto durch Darmstadt mit einer aufgedrehten Gasflasche und seinen beiden Kindern an Bord muss ein 33-Jähriger mit sechs Jahren und neun Monaten Haft büßen. Das Landgericht Darmstadt wertete die Tat am Freitag in seinem Urteil als versuchten Mord. Der Angeklagte war im Mai dieses Jahres erheblich alkoholisiert mit der Gasflasche im Auto in eine Fußgängerzone gefahren. Neben seinen vier und sechs Jahre alten Kindern hatte er auch zahlreiche Passanten in Gefahr gebracht. Als Fußgänger seinen Wagen einkreisten, drohte er damit, „alles umzufahren“.

# 1100 Entwürfe für die neue Schwebebahn

WUPPERTAL. (Inw) Mehr als 1100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben Entwürfe für die neue Wuppertaler Schwebebahn eingereicht. In einem Bürgerwettbewerb um das beste Design setzte sich ein Entwurf von Stephan Nauss aus Münster in kräftigem Rot mit besonders großen Fenstern für gute Aussicht durch. Das tatsächliche Design soll aber von Profis in einer offiziellen Ausschreibung entworfen werden. Falls technisch machbar, werde die Idee aber mit einem Wagen der neuen Zug-Generation tatsächlich umgesetzt, sagte Markus Schlomski von den Wuppertaler Stadtwerken bei der Siegerehrung am Freitag.

# Junge wird in Müllcontainer eingeklemmt

ERFURT. (dpa) Ein 10-Jähriger ist in Erfurt in einem Müllcontainer eingeklemmt worden und eine Woche später an seinen Verletzungen gestorben. Der Junge habe Plastikabfälle in den gelben Rollcontainer geworfen und sei von dessen halbrundem Deckel eingeklemmt worden, bestätigte die Erfurter Staatsanwaltschaft am Freitag entsprechende Medienberichte. Die genauen Umstände des Unfalls vom 22. Oktober seien noch unklar. Zeugen beobachteten laut den Berichten, dass der Junge am Hals eingeklemmt worden sei. Die Stadtwerke der thüringischen Landeshauptstadt sprachen von einem tragischen Unfall, wie es ihn nach den bisherigen Informationen in Deutschland noch nicht gegeben hat.



Ernst Koers präsentiert seinen Braternoster stolz auf der Internationalen Erfindermesse IENA in Nürnberg. Bräunungsstrahler grillen die Wurst von zwei Seiten.

Foto: dpa